Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 242.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 7. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin,** 6. April. Der König hat den zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirten Intendantur-Räthen Kreidel und Lenz vom Gardekorps den Charakter als Geheimer Kriegsrath, sowie dem Geheimen Registrator Höftmann und dem Geheimen Kanzlei-Inspektor Wruck bei der General-Ordenskommission den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Der Garnison-Bau-Inspektor Herzberg zu Breslau ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Der bisherige Regierungs-Baumeister Albert Brinkmann ist zum königlichen Wasserbau-Inspektor ernannt und demselben die technische Hülfsarbeiterstelle bei der königlichen Oderstrom-Bauverwaltung in Breslau verliehen worden.

## Deutscher Reichstag.

### 23. Sitzung.

**Berlin,** 6. April. 1 Uhr am Tische des Bundesrathes Hofmann, von Schelling u. A.

Der Präsident theilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser die Glückwünsche des Reichstages am 20. März huldreichst entgegengenommen habe. Das Andenken an den Abg. Wulfshein ehrt das Haus in der üblichen Weise.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung der auf Grund des § 6 des Gesetzes betreffend die Einführung der Zivil-Prozeßordnung, vom 30. Januar 1877, unter Zustimmung des Bundesraths erlassenen kaiserlichen Verordnung vom 22. September 1879, betreffend die Begründung der Revision iu bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Das Haus genehmigt die Verordnnng und stimmt auch der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution zu: dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu unterbreiten, ob nicht die Ausdehnung der Revision auf die Verletzung derjenigen an und für sich nicht revisibelen verschiedenen einzelnen Landesgesetze zu verlanlassen sei, welche dem preußischen Berggesetze vom 24. Juli 1865, sowie dem preußischen Gesetze über den Eigenthumserwerb an Grundstücken und deren dingliche Belastung, vom 5. Mai 1872, und der preußischen Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 nachgebildet sind.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlprüfungskommission beantragt die Wahl des Abg. Grafen Grote im 17. Wahlkreise der Provinz Hannover zu beanstanden und über die behaupteren Unregelmäßigkeiten Untersuchung anzustellen.

Abg. v. Lenthe (hannoverscher Partikularist) plaidirt für die Giltigkeit der Wahl, indem er nachzuweisen versucht, daß die Agitationen der nationalliberalen Partei denen der welfischen vollständig gleich gewesen seien. Uebrigens müsse er sich dagegen verwahren, als ob die Welfen dem Reiche feindlich gesinnt seien; die Welfen seien Partikularisten Preußen gegenüber; sie wollen ein deutsches Reich, aber in demselben eine selbstständige Stellung für Hannover, wie die anderen Einzelstaaten sie haben.

Präsident Graf Arnim bittet den Redner, nicht zu weit von der Sache abzuschweifen.

Das Haus tritt dem Antrage der Kommission auf Beanstandung bei. Für die Gültigkeit stimmen nur die welfischen Abgeordneten.

Die Wahl des Abg. Dr. Lucius im 4. Wahlkreise des Regierungsbezirks Erfurt beantragt die Wahlprüfungs-Kommission für gültig zu erklären.

Abg. Richter (Hagen): Es ist seitens der Kommission konstatirt, daß der Termin für diese Ersatzwahl nicht den Bestimmungen des Wahlreglements gemäß acht Tage vorher amtlich bekannt gemacht ist. Diese Bestimmung ist so wesentlich, daß man beweisen müßte, ihre Verletzung sei von keinem Einfluß auf das Wahlresultat gewesen, wenn man derselben bei der Wahlprüfung keinerlei Folge geben will. Das wäre vielleicht 1878 richtig gewesen, wo Lucius 11,000 Stimmen über die absolute Majorität, nicht aber dieses Mal, wo sich diese Majorität in Folge der neuen Steuer- und Zollpolitik nur auf 350 reduzirte. Die Opposition konnte auch nicht auf eine so schleunige Ansetzung der Ersatzwahl vorbereitet sein, und wäre dieselbe auch nur um einen Tag weiter hinausgeschoben worden, so wären die alten Wählerlisten nach dem alten Wahlreglement nicht mehr gültig gewesen — denn dann war ein Jahr seit der ersten Wahl verstrichen und die Aufstellung neuer Listen hätte 4 bis 6 Wochen in Anspruch genommen. In diesem Falle war also die Bestimmung des Wahlreglements, den Wahltermin 8 Tage vor der Wahl überall amtlich im Wahlkreise zu publiziren, für die Wahlvorbereitungen der Opposition und ihren Erfolg sehr relevant. Da diese Bestimmung verletzt ist, so beantrage ich diese Wahl für ungültig zu erklären. Ich will nicht behaupten, daß die schnelle Anberaumung dieser Ersatzwahl von der Regierung mala fide erfolgt ist, jedenfalls ist ihre Praxis in dieser Hinsicht aber eine verschiedene.

Abg. Stellter weist darauf hin, daß es der Beurtheilung des Hauses unterliege, welche Bestimmungen des Wahlreglements es für so wesentlich halte, daß ihre Verletzung das Resultat der Wahl alteriren könne. Die vom Vorredner zitirte Bestimmung habe das Haus in einem frühren Falle nicht für so wichtig gehalten, und es werde wohl auch in diesem Falle bei seiner früheren Entscheidung stehen bleiben.

Nachdem auch der Referent Lenz den Kommissionsantrag befürwortet, wird derselbe angenommen.

Die Liquidationen der aus der französischen Kriegskostenentschädigung zu ersetzenden Beträge werden der Rechnungskommission zur Vorberathung überwiesen.

Schluß 2¾ Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. (Antrag Stephani betr. die deutsche Rechtschreibung; Wahlprüfungen; Viehseuchengesetz.)

## Politische Uebersicht.

**Posen,** 7. April.

Ueber das Befinden des Kaisers erfahren die berliner Blätter, daß der Katarrh, welcher denselben seit einigen Tagen an das Zimmer fesselt, fernerhin einen normalen Verlauf nimmt.

Der telegraphisch signalisirte Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", demzufolge Fürst Bismarck neuerdings wieder beim Kaiser sein Entlassungsgesuch eingereicht, lautet wörtlich:

„In der Sitzung des Bundesraths am Sonnabend hat bei Feststellung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben, über die Frage, ob Quittungen über Postanweisungen und Postvorschußsendungen der Stempelabgabe zu unterwerfen seien, eine Abstimmung stattgefunden, bei welcher die Majorität von 30 Stimmen eine Bevölkerung von 7½ Millionen, die Minorität von 28 Stimmen eine Bevölkerung von über 33 Millionen repräsentirte. Im Wege der Substitution befanden sich 16 Stimmen der kleineren Staaten in den Händen zweier Mitglieder des Bundesraths. In Folge dieser Vorgänge hat der Reichskanzler sein Entlassungsgesuch bei Sr. Majestät dem Kaiser amtlich eingereicht mit der Motivirung, daß er den gegen Preußen, Baiern und Sachsen gefaßten Majoritätsbeschluß weder vertreten, noch in seiner Stellung als Reichskanzler von dem Benefizium, welches Art. 9 der Reichsverfassung der Minorität gewähre, Gebrauch machen könne."

Die „N. L. C." schreibt hierzu:

„Die konservativen Abendblätter berichten von merkwürdigen Vorgängen in der Sonnabendsitzung des Bundesrathes, welche nach der „Nordd. Allg. Zeitung" nichts Geringeres zur Folge gehabt haben, als das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers. Das Bundesrathsplenum hat bekanntlich in dem Gesetzentwurf über die Reichsstempelabgaben die Quittungssteuer wiederhergestellt, dabei aber eine große Reihe Befreiungen von der Stempelabgabe beschlossen. Eine dieser Befreiungen, die von Quittungen über Postanweisungen und Postvorschußsendungen, kam durch eine Abstimmung zu Stande, bei welcher die drei größten Bundesstaaten, Preußen, Baiern und Sachsen, durch die Gesammtheit der mittleren und kleinen, oder die Repräsentanten von 33 Millionen Einwohnern durch diejenigen von 7½ Millionen überstimmt wurden. Der Bundesrath zählt bekanntlich 58 Stimmen; in dem vorliegenden Falle stimmten 30 mittel- und kleinstaatliche Stimmen gegen 17 preußische, 6 bairische, 4 sächsische und eine kleinstaatliche. Besonders unangenehm scheint es dabei aufgefallen zu sein, daß einzelne Bundesrathsmitglieder in der sehr schwach besuchten Sitzung durch Substitution mit einer ganzen Reihe von Stimmen ausgerüstet gewesen sind. — Die mögliche Folge der verfassungsmäßigen Stimmvertheilung im Bundesrath, die Ueberstimmung der großen durch die Gesammtheit der kleinen Staaten, ist vielleicht bisher noch selten oder niemals zu Tage getreten. Die preußische Regierung ist allerdings schon oft im Bundesrathe in wichtigen Fragen unterlegen, aber die Majorität bestand dann wohl aus den Königreichen und einigen kleineren Staaten. Die preußische Regierung und der Reichskanzler haben sich eine solche Majorisirung in viel wichtigeren Fragen, wir erinnern z. B. nur an das Reichsgericht, gefallen lassen, und wir begreifen nicht, wie jetzt eine so geringfügige Angelegenheit so tragisch genommen werden kann. Man kann doch kaum annehmen, daß eine Differenz, nicht einmal über die Quittungssteuer, sondern nur über eine nebensächliche Bestimmung derselben, zu einer das ganze Reich erschütternden Angelegenheit gemacht wird. Bestätigt sich die Angabe der „Nordd. Allg. Ztg.", so drängt sich die Vermuthung auf, daß jene Vorgänge im Bundesrath nicht der einzige Grund sind, welcher das Entlassungs-Gesuch des Reichskanzlers veranlaßte. Jedenfalls wird man vertrauen dürfen, daß an der Frage des Quittungsstempels für Postanweisungen die Wirksamkeit des Reichskanzlers nicht ihr Ende erreicht."

Wir möchten noch hervorheben, daß die Art, wie sich die „N. A. Z." zu der Angelegenheit äußert, doch zu verschiedenen Erwägungen Anlaß geben muß. Es ist doch eine sehr kühne Redewendung, zu sagen, die Bundesraths-Bevollmächtigten von Preußen, Baiern und Sachsen verträten eine Bevölkerung von mehr als 33 Millionen, die der andern Staaten eine solche von nur 7½ Millionen. Seit wann sind denn die Bundesraths-Bevollmächtigten Volksvertreter? Sie vertreten jeder eben eine oder eine Anzahl von Regierungen mit einer verschiedenen Anzahl von Stimmen, je nach der Größe des Staates. Die Worte der „N. A. Z." bilden also nur eine höfliche Umschreibung der Klage, daß diesmal die mächtigeren Staaten von den schwächeren niedergestimmt worden sind. Unseres Erachtens liegt diese Möglichkeit eben im Wesen und in der Natur des Bundesstaates begründet. Es ist jedenfalls beachtenswerth, daß der Reichskanzler diesmal auch dem Bundesrath gegenüber das gegen den Reichstag schon oft erprobte Mittel, seinen Willen durchzusetzen, die Drohung mit seinem Rücktritt, anwendet. Der von der „N. A. Z." angezogene Artikel der Reichsverfassung lautet:

„Jedes Mitglied des Bundesrathes hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrathes nicht adoptirt worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrathes und des Reichstages sein."

Die gestrige erste Sitzung des Reichstages nach den Ferien zeichnete sich wieder durch überaus spärlichen Besuch aus. Die Reihen der Abgeordneten zeigten bedenkliche Lücken. Hoffentlich ändert sich dies heute.

Das französische Amtsblatt bringt das Dekret, welches die am 29. März gegen die nicht ermächtigten Ordensgesellschaften verfügten Maßregeln auf die französischen Kolonien ausdehnt. Der dem Dekrete voranstehende Bericht lautet:

Paris, den 3. April 1880.

Herr Präsident! Das Amtsblatt vom 30. März veröffentlicht zwei unter dem Datum des 29. März auf den Bericht der Minister der Justiz und der Kulten erlassene Dekrete, welche den Zweck haben, die Fristen festzusetzen, binnen welchen die nicht ermächtigte Kongregation oder Assoziation Jesu sich auflösen und die Anstalten, welche sie besitzt, räumen soll, und welche die nicht erlaubten Kongregationen oder Ordensgemeinschaften auffordern, ihre Statuten oder Reglements der Billigung der Regierung zu unterbreiten. Die Gesellschaft Jesu besitzt in zweien unserer Kolonien Niederlassungen, auf Réunion und zu Saint Marie von Madagascar. Unter den nicht ermächtigten Kongregationen und Ordensgesellschaften befinden sich auch solche, welche in unseren Kolonien angesessen sind; einige haben nur Anstalten in dem Kolonialgebiet. Da die von der französischen Regierung betreffs aller nicht erlaubten Ordensgesellschaften ergriffenen Maßregeln auf das ganze Gebiet der Republik Anwendung finden sollen, so habe ich, Herr Präsident, die Ehre, Ihrer Unterschrift den beigefügten Dekret-Entwurf zu unterbreiten, welcher den Zweck hat, in unseren überseeischen Besitzungen die Vorschriften der beiden oben erwähnten Dekrete unter dem Vorbehalt der Aenderungen, welche die den Kolonien eigene Verwaltungsorganisation erheischt, in Anwendung zu bringen. Wollen Sie ꝛc.

Der Minister der Marine und Kolonien
Jaureguiberry.

Das Dekret lautet:

Art. 1. Die Dekrete vom 29. März 1880 finden Anwendung auf die Kolonien unter folgenden Aenderungen. Art. 2. Die der Kongregation oder Assoziation Jesu zu ihrer Auflösung bewilligte Frist beträgt drei Monate von dem Tage der Veröffentlichung des Dekrets an gerechnet. Art. 3. Jede andere nicht ermächtigte Kongregation oder Ordensgemeinschaft muß binnen einer Frist vor drei Monaten, die von dem Tage der Veröffentlichung des Dekrets in den Kolonien an zu rechnen ist, der Direktion des Innern einer jeden Kolonie, wo die Assoziation eine oder mehrere Niederlassungen hat, ihr Gesuch um Ermächtigung einreichen. Die Gesuche werden vom Gouverneur im geheimen Rathe geprüft und dem Marineminister übermittelt, welcher in Gemeinschaft mit dem Minister des Innern und dem der Kulten die Sache untersuchen wird. Art. 4. Der Marineminister wird mit der Ausführung betraut.

Gegeben zu Paris, 3. April 1880. Jules Grévy.

Durch den Präsidenten der Republik der Minister der Marine und der Kolonien Jaureguiberry.

Der klerikale „Français" bringt folgende Note:

Es ist natürlich, daß in der gegenwärtigen Krisis die Oberen der Ordensgesellschaften, die Bischöfe, welche die Rechte des Gewissens zu vertheidigen haben, die politischen Männer der konservativen Partei das Bedürfniß fühlen, sich miteinander zu verständigen. Es scheint uns nicht zweckmäßig, mitzutheilen, was in einer jeden dieser Versammlungen vorgeht; wir würden so Gefahr laufen, die Freiheit der Berathungen zu stören. Der öffentlichen Neugierde muß es genügen, zu wissen, daß volles Einverständniß unter allen Betheiligten herrscht, daß alle entschlossen sind, der Verfolgung einen zugleich festen und korrekten, auf das Recht gestützten und der Politik vollständig fremden gesetzlichen Widerstand entgegenzustellen, und daß die von dem zweiten Dekret vom 29. März betroffenen Kongregationen nicht in die ihnen gestellte Falle gehen, sich an das gemeine Recht halten und kein Privilegium verlangen, welches man ihnen mit dem Entschluß anbietet, es ihnen nicht zu bewilligen.

Die weiblichen Ordensgesellschaften werden sich an dem Widerstand gegen die Märzgesetze nicht betheiligen, sondern um die „Ermächtigung" einkommen. Es geschieht dies, weil ein großer Theil derselben durch Dekret des Staatsraths anerkannt werden kann. Die Kongregationen von Männern dagegen müssen ihre Ermächtigung von den Kammern erhalten, so daß für sie sehr wenig Aussicht vorhanden ist.

Der unerwartete Brief des Prinzen Napoleon macht unter den Bonapartisten im Allgemeinen einen ungünstigen Eindruck und wird lebhaft als inopportun und verhängnißvoll für die Partei getadelt. Die Republikaner stehen demselben kalt und mißtrauisch gegenüber, begrüßen in ironischer Weise die Zustimmung des Prinzen zur Politik der Regierung und warnen ihn gleichzeitig verächtlich, die neue offizielle Rolle eines Prätendenten nicht allzu ernstlich spielen zu wollen. Man glaubt, der Prinz habe den plötzlichen Entschluß einer antiklerikalen Erklärung deshalb gefaßt, weil er der erwarteten Rede Gambettas zuvorkommen wollte. Die Republikaner bezeichnen den Brief als den Todesstoß für den Bonapartismus, da hiermit die Spaltung zwischen klerikalen und liberalen Bonapartisten vollendet worden sei. Letztere sind gleichfalls vielfach unzufrieden mit der öffentlichen Zustimmung des Prinzen zu den Dekreten; da sie dieselben vom Standpunkte der persönlichen Freiheit bekämpfen. Im Ganzen macht der Brief mehr Aufsehen, als das er ein günstiges Echo fände. Es ist fraglich, ob der Prinz mit seiner voltaire'schen antiklerikalen Manifestation für die eigene Partei vortheilhaft operirt hat.

En England haben nunmehr die Parlamentswahlen in den ländlichen Distrikten, in den Grafschaften, begonnen. In den meisten Fällen wurden, wie vorauszusehen war, die konservativen Kandidaten wiedergewählt. Doch auch hier haben die Tories bisher keine neuen Sitze dazu gewonnen, vielmehr zwei weitere Sitze verloren, in St. Jols und in Midlothian. In letzterem Wahlkreise wurde Gladstone selber mit 1579 Stimmen gegen Dalkeith, welcher 1368 Stimmen erhielt, gewählt. Nicht so glücklich war Gladstone's Sohn in Middlesser, dort wurden die beiden bisherigen konservativen Kandidaten wiedergewählt. Der Kandidat der liberalen Partei, Herbert Gladstone, unterlag; die Konservativen erhielten eine Majorität von ca. 4000 Stimmen. Die „Times" erfährt, das Ministerium Beaconsfield werde bald nach der Rückkehr der Königin von Baden-Baden demissioniren, die Führer der liberalen Partei würden mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt werden. Die „Daily News" sind der Ansicht, daß die Königin Gladstone mit der Bildung des neuen Kobinets betrauen werde. Falls Gladstone den Auftrag ablehnen sollte, werde derselbe wahrscheinlich als Minister ohne Portefeuille in das Kabinet eintreten. Gladstone

hat in einem an seine Wähler in Midlothian erlassenen Aufruf erklärt, die Anstrengungen der Liberalen würden darauf gerichtet sein, die ausländische Politik Englands auf den Frieden, die Gerechtigkeit und die Sympathie für die Freiheit zu basiren. Gladstone soll jetzt seine Ausfälle gegen Oesterreich sehr bedauern, um so mehr, da er auf Grund ungenauer Information sich ausgesprochen haben will. Man spricht in London bereits von den diplomatischen Veränderungen, welche der Regierungswechsel im Gefolge haben wird; so erwartet man den Rücktritt des Sir George Elliot in Wien, des Sir Henry Layard in Konstantinopel und des Lord Lytton als Vizekönig von Indien. Die Genannten sind zwar Liberale, aber ihr Auftreten hat ihnen in den Augen ihrer Parteigenossen geschadet. Die „Allgemeine Correspondenz" hat Grund, anzunehmen, daß Gladstone bei der Absicht verharrt, kein Amt anzunehmen; er gab wiederholt den Wunsch zu erkennen, Granville und Hartington, den anerkannten Führern der Liberalen, herzliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Bei der Wahlversammlung in der Grafschaft Carlow theilte der Lordmayor von Dublin, einer der Kandidaten der Grafschaft, mit, daß von gegnerischer Seite verschiedene Packete Dynamit unter der Rednertribüne niedergelegt worden seien. Zum Glück sei der teuflische Anschlag zeitig entdeckt und das Dynamit beseitigt worden.

Die englische Regierung hat mit der auf Theilung des Landes beruhenden Reorganisation Afganistans begonnen. Einem Telegramme des „Times" aus Kandahar zufolge hat die Königin den Emir Schir Ali zum souveränen Herrscher von Kandahar ernannt. In Kandahar sollen eine britische Garnison und ein britischer Agent stationirt werden. — Diese Ordnung der Dinge mag in der Theorie ganz schön sein, die Wirklichkeit gestaltet sich aber doch rauher. Uebrigens wird der Ausfall der englischen Parlamentswahlen jedenfalls auch auf die Lösung der afganischen Frage einen großen Einfluß ausüben.

## Preise für Getreide und Nahrungsmittel während des Februar 1880.

Im Monat Februar 1880 betrugen die Mittelpreise

| in den Provinzen | Weizen (Mark für 100 Kilogramm) | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen | Speisebohnen | Linsen | Kartoffeln | Stroh | Heu |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen | 218 | 156 | 35 | 131 | 164 | 337 | 395 | 62½ | 34½ | 44½ |
| Westpreußen | 207 | 162 | 48 | 144 | 153 | 275 | 594 | 47½ | 40½ | 47 |
| Brandenburg | 214 | 172 | 62 | 150 | 243 | 306 | 369 | 58½ | 47½ | 56 |
| Pommern | 222 | 170 | 55 | 141 | 200 | 353 | 419 | 54½ | 46 | 45½ |
| Posen | 211 | 162 | 47 | 142 | 170 | 259 | 375 | 45 | 39½ | 47 |
| Schlesien | 209 | 172 | 58 | 139 | 220 | 268 | 394 | 60 | 32 | 55 |
| Sachsen | 216 | 186 | 32 | 149 | 248 | 270 | 356 | 67 | 49 | 70½ |
| Schleswig-Holstein | 225 | 171 | 56 | 143 | 221 | 356 | 484 | 101½ | 57 | 70 |
| Hannover | 219 | 179 | 57 | 143 | 255 | 328 | 413 | 79½ | 46 | 56 |
| Westfalen | 228 | 179 | 77 | 147 | 237 | 303 | 361 | 84½ | 56 | 69 |
| Hessen-Nassau | 233 | 196 | 79 | 138 | 286 | 315 | 409 | 82 | 49 | 53½ |
| Rheinland | 234 | 189 | 81 | 150 | 294 | 306 | 411 | 89½ | 56 | 75 |
| im Staat, Febr. 1880 | 219 | 177 | 67 | 145 | 236 | 299 | 398 | 70 | 46½ | 60½ |
| " Jan. 1880 | 219 | 176 | 65 | 142 | 236 | 295 | 388 | 67 | 46 | 60 |
| " Dez. 1879 | 218 | 173 | 64 | 140 | 232 | 292 | 379 | 65 | 45½ | 59 |
| " Febr. 1879 | 175 | 129 | 40 | 123 | 206 | 274 | 334 | 55½ | 36 | 49 |
| " Jan. " | 176 | 130 | 41 | 124 | 208 | 274 | 336 | 55 | 36½ | 48½ |
| " Dez. 1878 | 178 | 132 | 42 | 126 | 217 | 276 | 339 | 53½ | 36 | 48½ |

| in den Provinzen | Rindfleisch (Pfennige für 1 Kilogramm) | Schweinefleisch | Kalbfleisch | Hammelfleisch | Speck | Butter | Schweineschmalz | Eier (für 1 Schock) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen | 97 | 101 | 78 | 87 | 153 | 189 | 152 | 290 |
| Westpreußen | 96 | 99 | 83 | 88 | 159 | 196 | 153 | 260 |
| Brandenburg | 111 | 107 | 94 | 105 | 173 | 199 | 170 | 321 |
| Pommern | 104 | 112 | 86 | 98 | 170 | 192 | 176 | 252 |
| Posen | 100 | 102 | 92 | 95 | 178 | 189 | 174 | 278 |
| Schlesien | 96 | 106 | 85 | 99 | 191 | 179 | 171 | 286 |
| Sachsen | 120 | 119 | 94 | 113 | 173 | 205 | 172 | 348 |
| Schleswig-Holstein | 137 | 119 | 129 | 119 | 146 | 245 | 151 | 357 |
| Hannover | 123 | 119 | 108 | 105 | 159 | 211 | 154 | 326 |
| Westfalen | 113 | 116 | 91 | 95 | 137 | 208 | 153 | 352 |
| Hessen-Nassau | 125 | 129 | 92 | 112 | 174 | 198 | 147 | 421 |
| Rheinland | 123 | 136 | 109 | 123 | 153 | 231 | 162 | 444 |
| im Staat, Febr. 1880 | 113 | 115 | 96 | 106 | 166 | 205 | 164 | 339 |
| " Jan. 1880 | 113 | 114 | 97 | 105 | 165 | 203 | 164 | 397 |
| " Dez. 1879 | 112 | 114 | 98 | 105 | 165 | 217 | 164 | 402 |
| " Febr. 1879 | 117 | 116 | 99 | 108 | 171 | 197 | 166 | 369 |
| " Jan. " | 117 | 118 | 101 | 108 | 172 | 199 | 168 | 409 |
| " Dez. 1878 | 117 | 118 | 101 | 108 | 173 | 216 | 170 | 400 |

| in den Provinzen | Weizenmehl Nr. 1 (Pfennige für 1 Kilogramm) | Roggenmehl Nr. 1 | Javareis | mittler Javakaffee | gelber Javakaffee (in gebr. Bohnen) |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen | 37 | 27 | 56 | 283 | 356 |
| Westpreußen | 40 | 29 | 69 | 293 | 369 |
| Brandenburg | 40 | 29 | 57 | 265 | 349 |
| Pommern | 39 | 29 | 61 | 277 | 353 |
| Posen | 40 | 29 | 64 | 289 | 360 |
| Schlesien | 38 | 30 | 59 | 287 | 370 |
| Sachsen | 40 | 29 | 58 | 295 | 376 |
| Schleswig-Holstein | 37 | 30 | 57 | 280 | 349 |
| Hannover | 38 | 30 | 52 | 263 | 342 |
| Westfalen | 38 | 30 | 53 | 251 | 333 |
| Hessen-Nassau | 48 | 33 | 59 | 270 | 333 |
| Rheinland | 44 | 33 | 57 | 270 | 340 |
| im Staat, Febr. 1880 | 40 | 30 | 58 | 277 | 354 |
| " Jan. 1880 | 40 | 30 | 58 | 278 | 355 |
| " Dez. 1879 | 40 | 30 | 58 | 277 | 355 |
| " Febr. 1879 | 35 | 25 | 58 | 278 | 355 |
| " Jan. " | 35 | 25 | 58 | 279 | 352 |
| " Dez. 1878 | 35 | 26 | 59 | 280 | 355 |

Getreide und Hülsenfrüchte sind auch im Februar noch ein wenig im Preise gestiegen. Der Roggenpreis stand im Februar 1880 fast 36 Prozent höher als im Februar 1879. Damals wurden fast alle Gattungen Lebensmittel von Monat zu Monat wohlfeiler, in diesem Winter sind sie umgekehrt immer theurer geworden.

Auch Stroh und Heu, besonders aber Kartoffeln haben eine fernere Vertheuerung erlitten, letztgenannte Frucht zum Theil in Folge starker Ankäufe für England und die Niederlande.

Fleisch- und Fettwaaren sind mit Ausnahme der wieder etwas höher bezahlten Butter billiger als im Vorjahre geblieben.

Die Mehlpreise haben sich im großen Durchschnitt des Staates gegen Januar nicht verändert und halten sich nach wie vor allerdings höher als im letzten Winter, sind jedoch im Verhältniß zu den gleichzeitigen Körnerpreisen wohlfeil geblieben.

Reis und Kaffee unterliegen seit geraumer Zeit nur sehr geringen Preisschwankungen im Kleinhandel; indessen dürften diese Preisnotizen, da sie dem Kleinhandel entstammen, nicht so maßgebend sein, wie die des Großhandels.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 6. April. [Stimmung im Reichstag. Zum Sozialistengesetz.] Unter den Reichstagsmitgliedern, welche sich heute zur Wiedereröffnung der Sitzungen eingefunden haben, war wenig von der Wirkung zu bemerken, die sonst der Verkehr mit den Wählern vor wichtigen Abstimmungen hervorzubringen pflegte. Wiederholt sind bei früheren Anlässen — besonders war es vor der Entscheidung über das erste Septennat im Jahre 1874 der Fall — kurze Parlamentsferien, wie die heute beendeten, dadurch wichtig geworden, daß der Einfluß der Stimmung in den Wählerkreisen sich nach der einen oder der anderen Richtung hin auf die Abgeordneten geltend machte. Diesmal scheinen uns dieselben, und zwar ohne Unterschied der Parteistellung, eher unsicherer über die im Volke bestehenden Ansichten hierher zurückgekehrt zu sein, als sie abreisten. Insbesondere was das Militärgesetz betrifft, gestehen Befürworter desselben, die aber frei von Tendenzmacherei sind, ein, daß sich über die Stellung der öffentlichen Meinung zu demselben durchaus nichts Bestimmtes sagen lasse, daß darüber vielmehr Ungewißheit herrsche. Damit stimmt auch das Scheitern der Versuche, für oder gegen die Militärnovelle eine Art populärer Agitation ins Werk zu setzen, überein. Das Unternehmen der hiesigen fortschrittlichen Zentralleitung, in einer Anzahl großstädtischer Wahlkreise durch Versammlungen eine Pression auf die nationalliberalen Vertreter der betreffenden Städte in dem Sinne zu üben, daß dieselben gegen das Militärgesetz stimmen sollten, ist im Sande verlaufen. Aber nicht minder vergeblich war der Versuch, eine Bewegung für das Gesetz zu veranlassen: das in dieser Richtung in Leipzig gegebene Beispiel fand keine Nachahmung, und doch ist bekanntlich durchaus keine große Majorität für die Annahme gesichert. Ueber den nächsten Augenblick hinaussehende Politiker werden durch die Zurückhaltung der öffentlichen Meinung um so mehr zum Nachdenken veranlaßt, da gerade jetzt die englischen Wahlen in Erinnerung bringen, wie leicht starke Unterströmungen im Volke verkannt werden, weil dieselben sich eine Zeit lang nicht zu der ihrer Bedeutung entsprechenden Geltung in der Presse bringen können. Wenn eine Ueberraschung, wie die soeben durch die englischen Wahlen dem ganzen Europa bereitete, möglich war in dem Lande, in welchem leichter, als irgend anderswo, jede politische Regung der Nation sich öffentlich geltend zu machen vermag, dann, so äußerte heute ein hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Fraktion, welches vermuthlich für das Militärgesetz stimmen wird, habe man allen Grund, bei uns vor Ueberraschungen durch die nächsten Wahlen auf der Hut zu sein. Auch einzelne positivere Mittheilungen hörte man, welche sich in derselben Richtung bewegten: daß die Auswanderung noch beständig zunehme, daß die durch amerikanische Bestellungen veranlaßte Besserung in einzelnen Industriezweigen keinen Fortgang zeige, während jene Bestellungen kaum noch lange vorhalten würden, daß die Wirkung der durch Zölle und Steuern bedingten Preissteigerungen sich zusehends fühlbarer gestalte. Mancher Abgeordnete, dessen gouvernementale Haltung hauptsächlich auf der Voraussetzung beruht, daß seine Wähler sie verlangten, scheint zwar nicht der entgegengesetzten Ansicht, aber unsicher geworden zu sein. — Die Meldung aus München, wonach die dortige Polizei auf Grund des Sozialistengesetzes eine Versammlung der Volkspartei verhindert hat, ist denjenigen Klerikalen, welche nicht für die Verlängerung des Gesetzes stimmen wollen, höchst willkommen; aber auch auf der liberalen Seite hat sie von Neuem Bedenken gegen die Erstreckung der Geltungsfrist gleich auf eine Reihe von Jahren geweckt, da man an einem thatsächlichen Vorgange sieht, wie wenig die bisherige, im Ganzen einwandfreie Handhabung des Gesetzes eine Garantie gegen den Mißbrauch desselben enthält; unter der in München nach dem Telegramm angewandten Begründung, daß in der Versammlung Sozialisten anwesend seien, könnte man offenbar Versammlungen jeder Partei unmöglich machen. Bisher ist das Sozialistengesetz nirgends so ausgelegt worden, und ohne Zweifel wird die Beschwerdekommission die Interpretation der münchener Polizei zurückweisen; die Versammlung, welche durch eine kaum als irrthümlich zu bezeichnende Auslegung des Gesetzes verhindert worden, bleibt aber zunächst verhindert. Daß die Mehrheit sich entschließen sollte, nach dieser empfangenen Lehre die Verlängerung nur von Jahr zu Jahr zuzugestehen, ist natürlich nicht anzunehmen; dazu ist die Strömung noch zu gouvernemental.

— Se. Majestät der König haben laut „Staatsanz." geruht, Sr. Königlichen Hoheit dem Fürsten von Rumänien den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

— Der Kaiser hat auf das von Seiten der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin an Se. Majestät gerichtete Glückwunschschreiben folgende Antwort ergehen lassen:

„Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben die Aufmerksamkeit gehabt, Mir zur Wiederkehr Meines Geburtstages eine wiederum durch ihre Ausstattung sich auszeichnende Adresse zu widmen; den Sinn, welcher sich darin ausspricht, weiß ich aufrichtig zu schätzen. Indem Ich Ihnen für Ihre treugemeinten Wünsche herzlich danke, will Ich Mich, erfreut über Ihre Mittheilung von der neu belebten und erfolgreichen Thätigkeit auf dem gewerblichen Gebiete, gern der Hoffnung hingeben, daß diese Bewegung auch den Wohlstand der Arbeiterkreise mitbegründe.

Berlin, den 31. März 1880. (gez.) Wilhelm."

— Der Kaiser beabsichtigt, wie die „N. Pr. Ztg." vernimmt, mit den königlichen Prinzen am Sonnabend den 10. d. sich nach Rathenow zu begeben, wo das Offizier-Korps des brandenburgischen Husaren-Regiments (Zietensche Husaren) Nr. 3 ein Reiterfest veranstaltet. Dasselbe findet nicht, wie bisher mehrfach verlautete, zur Erinnerung an das 150jährige Bestehen des Regiments statt, sondern, wie die Einladungskarten besagen, „zur Gedächtnißfeier des vor 150 Jahren erfolgten Diensteintritts Hans Joachims von Zieten unter die Husaren." Es hieß Anfangs allerdings, das Regiment würde sein 150jähriges Bestehen feiern; es wäre das aber nicht korrekt gewesen, denn wenn die Anfänge der preußischen Husaren sich auch bis auf das Jahr 1730 zurückführen lassen, so besteht dasselbe als Zietensches Husaren-Regiment doch erst seit 1741, so daß das Jubiläum von 150 Jahren für das Regiment erst in das Jahr 1891 fallen kann. Der Chef des Regiments ist bekanntlich der Prinz Friedrich Karl, der bereits seit dem September 1863 à la suite des Regimentes stand, bis er nach dem Tode des Königs Georg von Hannover, des früheren Chefs, selbst Chef des Regimentes wurde. Außerdem steht im Regiment der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin und à la suite desselben der Herzog von Connaught. Von hervorragenden Namen preußischer Reiter und Reiterführer älterer und neuerer Zeit finden sich im Offizierkorps des Regiments zur Zeit vertreten die v. Winterfeld, von Seidlitz, v. Zieten, v. Blücher, v. Rosenberg, welcher letztere das Regiment zur Zeit befehligt. — Wie der Magistrat von Rathenow den Bürgern bekannt machen läßt, trifft der Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Karl, Prinzen Friedrich Karl und Gefolge aus Anlaß des Reiterfestes des Zieten-Husaren-Regimentes mit einem Extrazuge am 10. April, Abends 6 Uhr, in Rathenow ein. Nach Empfang auf dem Bahnhofe werden Se. Majestät und die hohen Herrschaften durch die Bahnhofs-, Dunker- und Schützenstraße nach der Reitbahn fahren. Die Aufführung der verschiedenen Quadrillen wird etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen. Nach dem Quadrillenreiten fährt der Kaiser und seine Begleitung durch die Schützenstraße, Berlinerstraße und nach einer Umfahrt um das Denkmal des Großen Kurfürsten nach dem Offizierkasino und dann um 9 Uhr mit Extrazug wieder nach Berlin zurück. — Am 7. und 8. April ist große Generalprobe der verschiedenen Quadrillen. — Die Gesuche um Zulassung zu den Tribünen für die Feierlichkeiten laufen beim Regimente so zahlreich von nah und fern ein, daß die meisten Gesuche unberücksichtigt bleiben müssen. Die Bürgerschaft trifft die größten Vorbereitungen zum würdigen Empfange Sr. Majestät.

— Unsere Kronprinzessin begab sich sogleich nach ihrem Eintreffen in Rom nach dem Quirinal, um daselbst dem italienischen Königspaar ihren Besuch abzustatten. König Humbert und die Königin Margherita, welche gerade dem Wettrennen auf den Prati Fiscali beiwohnten, erwiderten am nächsten Tage den Besuch und verweilten länger als dreiviertel Stunden im Palazzo Caffarelli. Am Morgen desselben Tages besichtigte unsere Kronprinzessin die Museen im Vatikan. In ihrer Begleitung befanden sich, wie wir der „Opinione" entnehmen, Freiherr von Seckendorff, Gräfin von Kalckreuth und Professor Helbig, der Sekretär des archäologischen Instituts. Am Nachmittag begab sich die Kronprinzessin nach der Villa Ludovisi. Unter den Italienern und Fremden, welche ihre Namen in das im Palazzo Caffarelli ausgelegte Buch einschrieben, befinden sich Minghetti, sowie der ehemalige Konseilpräsident Waddington, der französische Botschafter beim Quirinal, Marquis de Noailles, der englische Botschafter Sir Paget, sowie die meisten Mitglieder der deutschen Kolonie in Rom.

**Bremen**, Anfang April. Der kürzlich erschienene vierte Jahresbericht des hiesigen Vereins zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen weist ebermals einen erfreulichen Fortschritt und das Gedeihen seiner Thätigkeit auch im Jahre 1879 nach. Fast scheint es, als solle es ihm gelingen, das Problem zu lösen, die Thätigkeit einer Schwester vom rothen Kreuz zu einem neuen Beruf zu erheben, in welchem Frauen und Jungfrauen der gebildeten Stände ihre Befriedigung finden werden, und oft vielleicht eine größere, als in den Stellungen einer Gouvernante, Bonne, Gesellschafterin u. a. Es heißt in dem erwähnten Jahresberichte: „Sechs Schwestern sind neu eingetreten, zwei bisherige ausgetreten, wovon die eine die Leitung der Irrenpflege im städtischen Krankenhause übernahm. Am Schluß des Jahres bestand das Pflegepersonal der Anstalt aus 16 Schwestern unter Leitung der Oberin. Da das Haus selbst für die Baracke und für die Privatstation nur einen Theil der Pflegekräfte in Anspruch nahm, so konnten die übrigen theils für die Privatpflege, theils für die Gemeinde-Armen-Krankenpflege abgegeben werden. Im Laufe des Jahres sind 5 Schwestern in der Gemeindepflege, und zwar in der St. Remberti-, St Michaelis und seit November auch in der St. Petri Gemeinde thätig gewesen. Die Nachfrage nach Schwestern für die Privatpflege hat sich im Laufe des Jahres erheblich gesteigert, und war die Anstalt nicht immer in der Lage, solchen Gesuchen zu entsprechen. In erster Linie wurden die Schwestern für die Stadt und das umliegende Gebiet verwandt, doch wurden während des Sommers mehrfach Schwestern zur Begleitung an einen Badeort nachgesucht und diese Gesuche bewilligt. So begleiteten Schwestern kranke Damen nach Meinberg, Rehburg, Essen, Borkum, und wurde eine Schwester zur Pflege eines erkrankten Kindes nach Wyck auf Föhr berufen. Eine andere begleitete eine Patientin nach Halle und übernahm deren Pflege während des Aufenthaltes in der Klinik des Professors Dr. Volkmann daselbst." Nach Allem, was wir über das Leben der Schwestern im Mutterhause erfahren, herrscht unter denselben ein heiterer, fröhlicher Ton, wie solcher durch die Befriedigung in ihrem Berufe bedingt wird. Die Freiheit der religiösen Ueberzeugung wird durch keinerlei konfessionellen Zwang beschränkt; die Stellung des Seelsorgers der Anstalt ist den Schwestern gegenüber viel mehr diejenige eines Freundes und Berathers, als diejenige eines Geistlichen. Die täglichen Morgenandachten werden von der Oberin im Einverständniß mit dem Anstaltsgeistlichen gehalten. Für geistige und gemüthliche Anregung wird durch Gesang, gemeinsame Lektüre und gesellige Zusammenkünfte nach Kräften Sorge getragen. Letztere, die sogen. Schwestern-Abende vereinigen den Winter über die Schwestern mit den Vorstandsmitgliedern in deren Familien, fördern den freien Gedankenaustausch und geben zugleich dem Gedanken Ausdruck, daß die soziale Stellung der Schwestern eine den gebildeten Gesellschaftsklassen durchaus ebenbürtige und ehrenvolle ist. Der Bericht giebt auch Abrechnung über die Schwestern-Kasse, durch welche die Zukunft der Schwestern, falls sie durch dauernde Kränklichkeit oder Alter dienstunfähig werden, oder falls sie zur Wiederherstellung ihre Gesundheit eine Bade- oder Erholungskur bedürfen, gesichert werden soll. Das Kapital derselben hatte sich in 1879 um Mk. 3387,34 Pf., theils durch Geschenke und Legate, vermehrt, und betrug Ende 1879 Mk. 7603,07 Pf. Dreizehn Schwestern hatten nach bestandener Prüfung als Lehrschwestern die Berechtigung zur Schwestern-Kasse erworben. Die Gesammtbevölkerung Bremens nimmt regen Antheil an den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins und so erwartet man ein glänzendes Erträgniß des in der ersten Hälfte dieses Monats während dreier Tage anzuhaltenden Bazars, mit Abendunterhaltnug durch musikalische Vorträge, lebende Bilder u. drgl. zum Besten des Vereins, dessen Vorstand beabsichtigt, die Anstalt durch den [illegible] eines Wohnhauses zu vergrößern, um die sich mehrende Zahl [illegible] Schwestern in demselben unterzubringen, da das jetzige Mutterhaus nicht mehr genügt. Nähere Auskunft behufs Aufnahme in den Verein als Schwester vom rothen Kreuz ertheilen der Schriftführer des Vereins, Pastor Kradolfer, und die Oberin, Fräulein Louise Meyer, welche auf Verlangen die Statuten des Vereins einsenden.

**Afrika.** [Von den südafrikanischen Diamantenfeldern] wird dem „Natal Mercury" berichtet: „Die Diamantenmine bei Dutoitspan ist für 6500 L. verkauft worden, den höchsten Preis, der bis jetzt erzielt worden. Das Bergwerk bei Kimberley wird jetzt in einer Tiefe von ungefähr 100m bearbeitet; seine Ausdehnung erreicht auf der Oberfläche kaum 30[illegible] und doch wird dieser kleine Fleck zum Werthe von 1,650,00[illegible] veranschlagt. Die Schätzung ist natürlich nur auf M[illegible]maßungen begründet, da Niemand sagen kann, bis zu [illegible] Tiefe die Eingeweide der Erde diamanthaltig sind. Bis [illegible]

man jedoch nicht enttäuscht worden. Der Umstand, daß ein Antheil für 6500 L. verkauft worden, ist hierfür ein hinreichender Beweis. Das Diamantengraben gehört, soweit dies Kimberley betrifft, der Vergangenheit an; es hat sich jetzt in einen vollständigen Bergwerksbetrieb verwandelt. Neben den Diamanten scheinen Kartoffeln der theuerste Artikel auf den Feldern zu sein; es wurden über 120 M. für den Sack bezahlt. Es dürfte sich der Mühe lohnen, die kostbare Knolle an den fruchtbaren Ufern der Vaal anzubauen."

Druckfehlerberichtigung. In dem Artikel „Großbritannien u. Irland" der gestrigen Morgenausgabe ist statt „die auswärtige Politik der französischen Regierung" zu lesen: „der bisherigen Regierung".

# Locales und Provinzielles.

**Posen**, 7. April.

r. **An der Wallischeibrücke** wird gegenwärtig auf der Wallischeiseite, dort, wo die Treppe zur Warthe hinabgeht, ein neues Kruzifix errichtet, nachdem bekanntlich beim Abbruch der alten Wallischeibrücke das auf derselben stehende hölzerne Kruzifix beseitigt, und die beabsichtigte Aufstellung eines neuen Kreuzes auf dem Strompfeiler, in der Mitte der Brücke, im öffentlichen Verkehrs-Interesse nicht gestattet worden war. Bereits ist der Granitsockel zu dem neuen Kruzifixe aufgestellt. Das neue Kreuz ist in der hiesigen Cegielski'schen Maschinenfabrik aus Eisen angefertigt und die Figur des gekreuzigten Heilands aus München, wo bekanntlich in religiöser Kunst und Kunstindustrie sehr Bedeutendes geleistet wird, bezogen worden.

r. **Auf der Eichwaldstraße** werden gegenwärtig diejenigen Stellen, welche durch das Hochwasser der letzten Monate erheblich gelitten haben, so daß dadurch besonders die Fußwege zu beiden Seiten der Straße sehr schadhaft geworden waren, durch Aufschüttung von Kies wieder ausgebessert.

⊙ **Das Kind**, welches dieser Tage durch Hinabfallen aus dem Fenster auf das Straßenpflaster verunglückte, ist an den erhaltenen Verletzungen gestern gestorben. Das Unglück ereignete sich nicht auf der Kl. Ritterstraße, sondern auf der Berlinerstraße.

r. **Handelskursus für Damen.** In neuerer Zeit ist man bekanntlich vielfach bestrebt, die Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechtes zu heben und zu erweitern, und nicht ohne Erfolg ist man unter Anderem auch bemüht gewesen, junge Damen befähigt zur kaufmännischen Buchführung und Korrespondenz zu machen. Während nun in anderen größeren Städten bereits Anstalten bestehen, in welchen Damen in den betr. Unterrichtsgegenständen unterwiesen werden, fehlte es in unserer Stadt bisher an einem derartigen Institute. Es ist demnach anzuerkennen, daß der frühere Oberlehrer an der städtischen Realschule, Professor Szafarkiewicz, es unternommen hat, einen Handelskursus für Damen, welche die kaufmännische Buchführung und Korrespondenz erlernen wollen, zu veranstalten. In diesem Kursus wird theils vom Professor Szafarkiewicz, theils von anderen geeigneten Kräften Unterricht ertheilt werden im praktischen Rechnen, in der kaufmännischen Buchführung, in der Handelskorrespondenz und in der Kalligraphie. Der Kursus wird 10 Wochen, vom 26. April bis zum 3. Juli d. J., dauern, und es werden täglich (außer Sonntag) zwei Stunden Abends ertheilt werden, so daß der ganze Kursus 120 Stunden (40 im praktischen Rechnen, 20 in der kaufmännischen Buchführung, 40 in der Handelskorrespondenz, 20 in der Kalligraphie) umfassen wird. Wir wünschen dem dankenswerthen Unternehmen das beste Gedeihen.

# Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 6. April. [Neue Goldrenten-Emission.] Bei der heutigen Offertverhandlung wegen Begebung der 20 Millionen Goldrente ist die Anglobank zum Course von 89,27½ Ersteherin geblieben.

** **Reform der Aktiengesetzgebung in Rußland**. Auch in Rußland, ebenso wie in Deutschland und Frankreich beschäftigt man sich gegenwärtig mit einer Revision der Aktiengesetzgebung. Die mit der Durchsicht des Gesetzes über Aktien-Gesellschaften betraute Kommission hat ihre Sitzungen bereits beendigt und wird der verbesserte Gesetz-Entwurf in kürzester Frist zuständigen Ortes zur Bestätigung eingereicht werden. Wie der „Moskauer Ztg." geschrieben wird, enthält der neue Gesetzentwurf u. A. auch die Bestimmung, daß es ein und derselben Person nicht gestattet sein soll, im Verwaltungsrathe mehrerer Aktien-Gesellschaften einen Sitz zu haben.

# Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 6. April. In der am 5. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde genehmigt, daß es bei der bisherigen Bewilligung eines Zuschusses zu den elsaß-lothringischen Pauschsummen für die Grenzzoll-Verwaltung behufs Bestreitung der Ortszulagen im Betrage von ⅔ der an die Beamten der Grenzzoll- und Salzsteuer-Verwaltung hierfür wirklich gezahlten Summen bis zum Höchstbetrage von 300,000 M. jährlich bis auf Weiteres sein Bewenden behält. Sodann gelangten, den Anträgen der mit ihrer Prüfung befaßt gewesenen Ausschüsse gemäß, mehrere Eingaben, welche sich auf die Stempelpflichtigkeit von Wahrsagekarten, die Zollbehandlung von Kautschukwaaren und des sog. Peddig und auf Gewährung einer Taravergütung für aus dem Auslande eingehende Eier bezogen, zur Erledigung. Weitere Ausschußberichte werden erstattet über a) den von dem Reichsgericht vorgelegten Entwurf seiner Geschäftsordnung, b) den am 25. Februar d. J. abgeschlossenen Vertrag zwischen dem Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie wegen Beglaubigung der von öffentlichen Behörden und Beamten ausgestellten oder beglaubigten Urkunden, c) den Gesetzentwurf wegen Besteuerung der Dienstwohnungen der Reichsbeamten, d) eine Streitigkeit zwischen Preußen und Hamburg wegen der Landeshoheit über die bei dem hamburgischen Dorfe Eimsbüttel gelegene s. g. „Hohe-Rade". Die Versammlung ertheilte den Vorlagen zu a bis c die Zustimmung und beschloß zu d, daß die Streitigkeit durch einen Schiedsspruch des Reichsgerichts, welchem sich beide Regierungen zu unterwerfen haben, zum Austrag gebracht werde. Den Schluß bildete die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Eingaben, über deren geschäftliche Behandlung Bestimmung getroffen wurde.

**München**, 5. April. Die heutige sehr zahlreich besuchte Versammlung der deutschen Volkspartei wurde sofort nach Eröffnung und Konstituirung des Bureaus wegen Anwesenheit von Sozialisten durch den Polizeirath Pfister aufgelöst.

**London**, 6. April. Bei den heutigen Wahlen zum Parlament wurden in Cork (City) die Homerulers Parnell und Daly gewählt; die Homerulers haben einen Sitz gewonnen.

**Newyork**, 5. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Mosel" ist hier eingetroffen.

**Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —**
**Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate**
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 5. April Mittags 1,60 Meter.
" " 6. " " 1,60 "

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1880.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 6. Nachm. 2 | 745,6 | SO mäßig | trübe | +12,8 |
| 6. Abnds. 10 | 744,7 | S mäßig | bedeckt Regen | + 6,3 |
| 7. Morgs. 6 | 751,4 | NW schwach | trübe | + 5,1 |

## Wetterbericht vom 6. April, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen . | 739,1 | S mäßig | halb bedeckt [1]) | 7,8 |
| Kopenhagen | 750,1 | SO leicht | wolkenlos | 3,4 |
| Stockholm . | 749,7 | O stark | Nebel | 1,4 |
| Haparanda . | 759,3 | SW leicht | wolkenlos | — 6,0 |
| Petersburg . | 758,0 | SO leicht | bedeckt | 1,4 |
| Moskau . . | 766,8 | SO leicht | halb bedeckt | — 3,8 |
| Cork . . . | 746,2 | W schwach | heiter [2]) | 8,3 |
| Brest . . . | 749,6 | WNW mäßig | halb bedeckt [3]) | 7,7 |
| Helder . . | 745,3 | S leicht | halb bedeckt | 7,2 |
| Sylt . . . | 747,7 | S still | bedeckt | 6,4 |
| Hamburg . | 749,1 | SO leicht | heiter [4]) | 6,6 |
| Swinemünde | 752,1 | SW still | wolkenlos | 5,6 |
| Neufahrwasser | 753,7 | SW leicht | heiter | 7,3 |
| Memel . . | 751,1 | SO mäßig | bedeckt [5]) | 4,1 |
| Paris . . . | 749,9 | SW schwach | heiter | 5,2 |
| Krefeld . . | fehlt | | | |
| Karlsruhe . | 750,7 | SW schwach | bedeckt | 8,4 |
| Wiesbaden . | 751,0 | SW still | bedeckt [6]) | 6,8 |
| Kassel . . . | 749,2 | SO leicht | bedeckt [7]) | 8,0 |
| München . | 753,8 | SO mäßig | wolkig | 6,0 |
| Leipzig . . | 752,5 | S schwach | heiter [8]) | 6,2 |
| Berlin . . | 752,8 | S leicht | heiter [9]) | 5,4 |
| Wien . . . | 754,2 | NW still | bedeckt | 7,8 |
| Breslau . . | 755,0 | SSO still | heiter | 5,4 |

[1]) Seegang leicht. [2]) Seegang mäßig. [3]) Seegang mäßig. [4]) Leichter Dunst. [5]) Seegang mäßig, Nachts Regen. [6]) Nachts etwas Regen. [7]) Regnerisch. [8]) Gestern Nachmittag Regenschauer. [9]) Gestern Regen.

### Uebersicht der Witterung.

Außer im Südwesten, wo das Barometer stark gefallen ist, hat sich die Luftdruck-Vertheilung wenig verändert. Im Norden Zentral-Europas herrscht schwache südliche Luftströmung, vielfach mit aufklärendem Wetter, dagegen am Fuße der Alpen dauern die westlichen Winde bei trübem, stellenweise regnerischem Wetter und sinkender Temperatur noch fort. Seit gestern fanden über den britischen Inseln, Frankreich und Deutschland ausgedehnte und ziemlich beträchtliche Niederschläge statt. Nizza: Nord, leicht, heiter, Plus 12,8 Grad.

Deutsche Seewarte.

# Telegraphische Börsenberichte.

## Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 6. April. (Schluß-Course.) Schluß besser.
Lond. Wechsel 20,462. Pariser do. 80,97. Wiener do. 170,85. K.-M.-St.-A. 146½. Rheinische do. 158. Hess. Ludwigsb. 102½. K.-M.-Pr.-Anth. 133½. Reichsanl. 99⅞. Reichsbank 150½. Darmstb. 146¼. Meininger B 99¼. Oest.-ung. Bk. 719,00. Kreditaktien*) 243¼ Silberrente 62⅞. Papierrente 62¼. Goldrente 76⅛. Ung. Goldrente 88⅞. 1860er Loose 124½. 1864er Loose 311,00. Ung. Staatsl. 214,50. do. Ostb.-Obl. II. 81½. Böhm. Westbahn 195¼. Elisabethb. 162½. Nordwestb. 142⅝. Galizier 227. Franzosen*) 238½. Lombarden*) 70¼. Italiener 83. 1877er Russen 89⅞. II. Orientanl. 60⅝. Zentr.-Pacific 109½. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse Kreditaktien 244⅜, Franzosen 238⅞, Galizier 227¼, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.**, 6. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 243¾. Franzosen —, Lombarden 70½, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Silberrente —, ungarische Goldrente 88⅞, II. Orientanleihe —, österr. Goldrente 76⅛, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen 90. Meininger Bank —. Still.

**Wien**, 6. April. (Schluß-Course.) Vielfach schwankend, Kreditaktien am Schluß erholt, Renten fest, Bahnen vernachlässigt, Lombarden matt.

Papierrente 73,17½. Silberrente 73,70. Oesterr. Goldrente 88,85, Ungarische Goldrente 104,12½. 1854er Loose 124,00. 1860er Loose 130,25. 1864er Loose 174,75. Kreditloose 177,00. Ungar. Prämienl. 114,80. Kreditaktien 286,00. Franzosen 280,00. Lombarden 82,30. Galizier 265,00. Kasch.-Oderb. 128,00. Pardubitzer —,—, Nordwestbahn 165,50. Elisabethbahn 190,20. Nordbahn 2412,50. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112,70. Anglo-Austr. 154,50. Wiener Bankverein 150,00. Ungar. Kredit 273,00, Deutsche Plätze 57,90. Londoner Wechsel 118,90. Pariser do. 47,05, Amsterdamer do. 98,30. Napoleons 9,48. Dukaten 5,58. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten 1,25½. Lemberg-Czernowitz 164,00.

**Wien**, 6. April. Abendbörse. Kreditaktien 286,10, Franzosen 279,50, Galizier 265,75, Anglo-Austr. 151,50 exkl., Lombarden 82,50, Papierrente 73,22½, österr. Goldrente 89,30, ungar. Goldrente 104,22½, Marknoten 58,55. Napoleons 9,48, 1864er Loose —, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Geschäftslos.

**Paris**, 5. April. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 118,67½, Italiener 84,00, österreich. Goldrente 77⅛, ungar. Goldrente 89⅜, Türken 10,40, Spanier extér. 16¾, Egypter 300,62½, Banque otomane — —, 1877er Russen 92⅜. Lombarden —, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe —,—. Ruhig.

**Paris**, 6. April. (Schluß-Course.) Matt.
3proz. amortisirb. Rente 84,70, 3proz. Rente 83,07½, Anleihe de 1872 118,57½, Ital. 5proz. Rente 83,80, Oesterr. Goldrente 75¼ exkl., Ung. Goldrente 89⅜, Russen de 1877 92⅜, Franzosen 595,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 185,00, Lombard. Prioritäten 273,00, Türken de 1865 10,40, 5proz. rumänische Anleihe 72,50.

Credit mobilier 682, Spanier exter. $16\frac{13}{16}$, do. inter. $15\frac{7}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 536, Societe gen. 565 exkl., Credit foncier 1152, Egypter 301. Banque de Paris 977, Banque d'escompte 827, Banque hypothecaire 630, III. Orientanleihe $61\frac{9}{16}$, Türkenloose —,—, Londoner Wechsel 25,28.

**Brüssel**, 5. April. Oesterr. Papierrente 63,67½.

**Florenz**, 6. April. 5 pCt. Italienische Rente 91,85, Gold 21,90.

**London**, 6. April. Consols $98\frac{7}{16}$, Italien. 5proz. Rente 83. Lombarden 7⅜, 3proz. Lombarden alte 10¾, 3proz. do. neue 10⅝. 5proz. Russen de 1871 86½, 5proz. Russen de 1872 85½, 5proz. Russen de 1873 87¾, 5proz. Türken de 1865 10¼, 5proz. fundirte Amerikaner 105½, Oesterr. Silberrente 62½, do. Papierrente 62½, Ungar. Gold-Rente 88¼, Oesterr. Goldrente 74, Spanier 16⅝, Egypter 59⅜.
Preuß. 4prozent. Consols 98¼.
Platzdiskont 2⅜ pCt.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64. Wien 12,10. Paris 25,45. Petersburg 24¼.

**Newyork**, 5. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84¾ C. Wechsel auf Paris 5,18¾. 5pCt. fundirte Anleihe 103½. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 107½, Erie-Bahn 45½. Central-Pacific 112, Newyork Centralbahn 132⅜.

## Produkten-Course.

**Köln**, 5. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 24,50, pr. Mai 22,85, pr. Juli 22,30. pr. November 20,65. Roggen loco 19,00, per Mai 17,90, pr. Juli 17,15. pr. November 16,00. Hafer loco 16,00. Rüböl loco 29,00, pr. Mai 27,60, pr. Oktober 28,90.

**Bremen**, 6. April. Petroleum höher. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,45 à ,—, per Mai 7,60, per Juni 7,70, pr. August-Dezember 8,20. Alles bez.

**Hamburg**, 6. April. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine matt. Roggen loko still, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 219 Br., 218 Gd., per September-Oktober 205 Br., 204 Gd. Roggen per April-Mai 163 Br., 162 Gd., per September-Oktober 151 Br., 149 Gd. Hafer fest. Gerste flau. Rüböl matt, loko 54½, per Mai 54½. Spiritus ruhig, per April 52½ B., per Mai-Juni 51⅞ Br., per Juli-August 52¼ Br., per August-Dezember 52½ Br. — Kaffee abwartend, Umsatz 1500 Sack. Petroleum fest, Standard white loko 7,50 Br., 7,35 Gd., per April 7,30 Gd., per August-Dezember 8,35 Gd. — Wetter: Wolkig.

**Pest**, 6. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko und Termine flau, per Frühjahr 12,40 Gd., 12,50 Br., per Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. Hafer per Frühjahr 7,20 Gd., 7,25 Br. Mais per Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br. Kohlraps per August-September 13¼. — Wetter: Warm, schwacher Regen.

**Paris**, 6. April. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. April pr. 100 Kilogr. 59,00, 7/9 pr. April pr. 100 Kilogramm 65,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. April 67,75, per Mai 67,75, per Mai-August 67,50, pr. September-Dezember —.

**Paris**, 6. April. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 32,10, pr. Mai —,—, pr. Mai-Juni 31,00, pr. Juli-August 28,90. Mehl wchd., pr. April 65,25, pr. Mai —,—, pr Mai-Juni 65,50, pr. Juli-August 62,25. Rüböl behpt., per April 76,00, per Mai 76,75, pr. Mai-August —,—, pr. September-Dezember 80,00. Spiritus weichd., per April 73,75, per Mai 72,25, per Mai-August 71,00, per September-Dezember 65,00.

**London**, 5. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Weizen ruhig, Mais 1 sh. billiger, Gerste stetig, angekommene Weizenladungen fest, aber ruhig.

**London**, 6. April. Havannazucker Nr. 12, 25. Matt.

**London**, 6. April. An der Küste angeboten 27 Weizenladungen.

**Liverpool**, 6. April. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8,000 Ballen. Stramm. Tagesimport 32,000 Ballen davon 25,000 B. amerikanische, 7000 ostind.

**Liverpool**, 6. April. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner williger. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung $7\frac{3}{16}$ Juni-Juli-Lieferung 7¼ d.

**Liverpool**, 6. April. Getreidemarkt. Weizen 1 d, Mais ½ d. billiger, Mehl matt. — Wetter: Schön.

**Amsterdam**, 6. April. Bancazinn 52½.

**Amsterdam**, 5. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 287. — Roggen loko höher, pr. Mai 206, pr. Oktober 184. Raps pr. Frühjahr 342 — Fl. Rüböl loko 33, pr. Mai 32½, pr. Herbst 34.

**Antwerpen**, 6. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

## Marktpreise in Breslau am 6. April 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 21 80 | 21 40 | 20 70 | 20 10 | 19 70 | 19 — |
| Weizen, gelber | | 21 20 | 21 — | 20 50 | 20 10 | 19 70 | 18 90 |
| Roggen, | | 17 40 | 17 20 | 17 — | 16 80 | 16 60 | 16 40 |
| Gerste, | | 17 10 | 16 60 | 15 90 | 15 30 | 14 90 | 14 40 |
| Hafer, | | 15 60 | 15 40 | 15 20 | 15 — | 14 80 | 14 60 |
| Erbsen | | 19 30 | 18 70 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 70 |

| Pro 100 Kilogramm | fein | | mittel | | ordinäre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps . . . . . . . | 23 | 25 | 22 | 25 | 21 | — |
| Rübsen, Winterfrucht . . . | 22 | 25 | 21 | 25 | 20 | 50 |
| Rübsen, Sommerfrucht . . . | 22 | 25 | 20 | 25 | 18 | 50 |
| Dotter . . . . . . . | 22 | — | 20 | — | 17 | — |
| Schlagleinsaat . . . . . | 26 | 50 | 25 | -- | 23 | — |
| Hanfsaat . . . . . . . | 17 | — | 16 | -- | 15 | — |

Kleesamen, schwacher Umsatz rother ruhig, per 50 Klg. 32—39 bis 44—48 Mk. weißer unveränd., per 50 Kgr. 44—53—62—74 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, unverändert, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, sehr fest, per 50 Kilo 9,60—9,90 Mk.

Lupinen, feine Qualitäten mehr beachtet, per 100 Klgr. gelbe 7,20—7,80—8,20 Mk. blaue 7,20—7,80—8,20 Mk.

Thymothee, unverändert, per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Zufuhr, per 100 Kgr. 21,50—23,00—23,75 Mrk.

Mais, in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 14,80—15,30—15,70 M.

Wicken, schwache Kauflust per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 4,50—6,00 M., geringere 3,00—3,50 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,25—3,00 M., geringere 1,50 bis 1,75 M. per 2 Ltr. 0,14—0,18 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,00 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—21,00 M.

Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilog. Weizen fein 29,75 —30,75 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,25 M. Hausbacken 25,25 bis 26,25 M., Roggen-Futtermehl 10,90—11,80 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

**Breslau**, 6. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe ruhig, ordinär 20 — 28, mittel 30 — 34, fein 38—42, hochfein 44—48.

Kleesaat, weiße matt, ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—75, exquisit über Notiz.

Roggen: (per 2000 Pfd.) unverändert, Gekündigt — Zentner, Abgelaufene Kündigsch. — per April 165,— Gd. per April-Mai —,— per Mai-Juni 168,— Br. per Juni-Juli 170,— Br. per Juli-August 163 Br. per August-September --.

Weizen: per April 210,— Br. per April-Mai 210,— Br. per Mai-Juni 214,— Br. per Juni-Juli 218 Br.

Hafer: Gek. — Ctr. per April 148 Gd. per April-Mai 148 Gd. per Mai-Juni 151 Br. per Juni-Juli 152,50 Gd.

Raps: per April 240 Br. 238 Gd. per April-Mai —.

Rüböl: still Gekündigt — Zentner, Loko 54,50 Br. per April 53 Br. per April-Mai 52,50 Br. per Mai-Juni 53,25 Br. per Juni-Juli 54,— Br. per September-Oktober 55,50 Br. per Oktober-November 56,— Br. per November-Dezember 56,50 Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko und per April 28 Br.

Spiritus: fester, Gekündigt —,— Liter Loko —,— per April und per April-Mai 61,40—61,50 bez. per Mai-Juni 62,— Br. per Juni-Juli 62,50 Gd. per Juli-August 63 Gd. per August-September 63 Gd. per September-Oktober 58,50 Gd.

Zink: ruhig. Die Börsenkommission.

**Manchester,** 6. April. 12r Water Armitage 8½, 12r Water Taylor 9¾, 20r Water Nicholls 11, 30r Water Gidlow 11½, 30r Water Clayton 11⅞, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¼, 40r Duble Weston 13¼, 60r Duble Weston 15, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 112. Fest.

**Newyork,** 5. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 139,000, do. nach dem Kontinent 100,000, do. von Kalifornien und Oregon nach England 20,000 Qrts., Visible Supply an Weizen 24,187,000 Bushel, do. do. an Mais 16,625,000 Bushel.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 6. April. Weizen per 1000 Kilo loko 200—230 M. nach Qualität gefordert, feiner gelber Märkischer — Mk. ab Bahn bezahlt, per April — bez., per April-Mai 217½—218—217 bezahlt, per Mai-Juni 217½—218—217 bez., per Juni-Juli 217½—217 bez., per Juli-August 211½—210 bezahlt, per September-Oktober 204—202½ bezahlt. Gekündigt 76000 Zentner. Regulirungspreis 117½ Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 168—180 M. nach Qualität gefordert. Russ. — a. B. bezahlt inländ. — M. ab Bahn bezahlt, Klamm. — M. ab B. bezahlt, feiner — M. ab Bahn bezahlt, per April 170½—168½ bezahlt, per April-Mai 170½—169 bezahlt, per Mai-Juni 168½—166 bezahlt, per Juni-Juli 164½—162½ bezahlt, per Juli-August 159—157½ bez., per August-September — bez., per September-Oktober 156—154½ bezahlt. Gekündigt 74,000 Zentner. Regulirungspreis 169 M. bezahlt. — Gerste per 1000 Kilo loko 160—203 nach Qualität geford. — Hafer per 1000 Kilo loko 148—165 nach Qualität gefordert, Russischer 150 bis 156 bezahlt, Pommerscher 156—159 bez., Ost- und Westpreußischer 152—155 bez., Schlesischer 156—159 bez., Böhmischer 156 bis 160 bez., Galizischer — bez., per April — M. bez., per April-Mai 146—145½ bez., per Mai-Juni 147½—147 bez., per Juni-Juli 149½—149 bez., per Juli-August 149 Br., per August-September — B., per September-Oktober 146 bez. Gekündigt 19000 Ztr. Regulirungspreis 145½ bezahlt. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 170 bis 205 Mk., Futterwaare 160 bis 168 M. — Mais per 1000 Kilo loko 143—146 bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bez., Amerikanischer 143—4 ab Kahn bezahlt. — Weizenmehl per 100 Kilo brutto, 00: 32,00—29,50 M., 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50—26,50 M. — Roggenmehl incl. Sack, 0: 25,25 bis 24,25 M., 0/1: 24,00 bis 23,00 M., per April 23,04—22,85 bezahlt, April-Mai 22,05—22,08 bezahlt, per Mai-Juni 23,05—22,85 bezahlt, per Juni-Juli 23,05—22,85 bezahlt, per Juli-August —,— bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 23,00 bezahlt. — Oelsaat per 1000 Kilo Winterraps 235 bis 244 M., per September-Oktober — bez., per November-Dezember — bez. Winterrübsen 230—240 M., per S./O. — bezahlt, per N./D. — bezahlt. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 52,0 bez., flüssig — M., mit Faß 52,3 M., per April 52,0 bezahlt, per April-Mai 52,0 bezahlt, per Mai-Juni 52,8—52,7 bezahlt, per Juni-Juli 53,6 bezahlt, per Juli-August — bezahlt, per August-September — bezahlt, per Septbr.-Oktbr. 55,8 bezahlt, per Nov.-Dez. — bezahlt. Gekündigt 3100 Zentner. Regulirungspreis 52,0 bezahlt. — Leinöl per 100 Kilo loko 65 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 25,8 M., per April 24,2 bezahlt, per April-Mai 23,3 bezahlt, per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per September-Oktober 25,5 bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 61,6—61,5 bezahlt, per März-April 61,4—61,0 bezahlt, per April-Mai 61,4—61,0 bezaht, per Mai-Juni 61,5—61,1 bezahlt, per Juni-Juli 62,2—62,0 bez., per Juli-August 63,0—62,7 bez., per August-September 63,1—62,7 bez., per September-Oktober 58,7—58,4 bez. Gekündigt 70,000 Lit. Regulirungspreis 61,2 bezahlt. (B. B.-Z.)

**Stettin,** 6. April. (An der Börse.) Wetter: Leicht bewölkt + 8 Grad R. Barometer 27,10. Wind: SSW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 210 bis 216 M., weißer 215—220 Mark, per Frühjahr 215—214,5 M. bez., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 216—215 M. bez., per Juli-August — M. bez., pr. September-Oktober 203,5 M. Br. — Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko inländischer 169—172 M., russischer 168—170 M., per Frühjahr 168—167 M. bez., per Mai-Juni 164 M. bez., per Juni-Juli 163 M. bez., per September-Oktober 153,5 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loco feine Brau- 165 bis 172 M., Oderbruch 160—164 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco inländischer 140 bis 145 M., feiner 147 bis 150 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen matter, per 1000 Kilo loko per April-Mai 238 M. bez., per September-Oktober 251 Mk. bez. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 54,5 M. Br., per April-Mai 52,75 M. Br., per Mai — M. Br., per Juni-Juli M. Br., per September-Oktober 56,25 Mk. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 61,2 M. bez., per Frühjahr 61,2—61 M. bez., per Mai-Juni 61,3 M. bez., per Juni-Juli 62,3—62 M. bez. u. Br., per Juli-August 62,7—62,6 M. bez., per August-September 63 M. Br., per September-Oktober 58,5 M. bez. Angemeldet: 5000 Ztr Weizen, 1500 Ztr. Rüböl, 10,000 Liter Spiritus. Regulirungspreise: Weizen 214,5 M., Roggen 167,5 M., Rübsen 238 M., Rüböl 52,75 M., Spiritus 61,1 M. — Petroleum loko 9,75—10 M. bez., alte Usanz — M. tr. bez., Regulirungspreis 9,75 M. (Ostsee-Ztg.)

**Berlin,** 6. April. Dem heutigen Börsenverkehr fehlte Anregung fast vollständig; die höheren Eisenpreise, welche aus Glasgow vorlagen, waren zum Theil schon gestern in den Kursen zum Ausdruck gebracht, und die Notirungen der leitenden Bergwerkspapiere stellten sich nur Kleinigkeiten höher; auch lagen die Aktien der Laurahütte und die Stammprioritäten der Dortmunder Union still. Ebenso schwankten Kreditaktien und Franzosen bei schwacher Tendenz um die gestrigen Schlußkurse. Galizier lagen fest; die übrigen Eisenbahnwerthe, selbst Oberschlesische und Bergische, waren vernachlässigt und wenig verändert. Bankaktien trugen wiederum eine schwache Haltung zur Schau, wenngleich die Rückgänge bei stillem Geschäft nur unbedeutend waren. Russische Anleihen lagen im Anschluß an niedrigere Meldungen aus London schwach; andere fremde Anleihen und Renten waren still und behauptet. Gegen baar gehandelte Aktien zeigten bei geringen Umsätzen nur mäßige Kursveränderungen. Bergwerkspapiere hatten eine etwas festere Haltung als an den letztvergangenen Tagen. Stamm-Prioritäten lagen fest. Anlagewerthe behaupteten sich bei mäßigem Begehr gut; namentlich waren 4prozentige Anleihen fest, die fremden Eisenbahn-Obligationen und Pfandbriefe in einiger Frage. Die zweite Stunde verlief wie die erste lustlos, brachte aber eine etwas bessere Stimmung, aus welcher namentlich die Kurse in Bergwerks-Papieren und Bankaktien einigen Nutzen zogen. Haaseler Bergbau 98½ bezahlt und Geld. Per Ultimo notirte man: Franzosen 479—8,50—9,50, Lombarden 142—1,50—3,50—3, Kreditaktien 488,50 bis 489, Diskonto-Kommandit-Antheile 178,25—8—179. Der Schluß war ziemlich fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin,** den 6. April 1880.

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 106,00 bz B |
| do. neue 1876 | 4 | 99,70 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,70 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 96,00 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | 102,75 G |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 104,00 bz B |
| do. do. | 3½ | 94,00 G |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 4½ | 103,80 bz |
| do. | 5 | 108,00 bz |
| Landsch. Central | 4 | 99,40 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 93,00 bz |
| do. neue | 3½ | 91,00 bz |
| do. | 4 | 100,00 bz |
| do. neue | 4½ | 103,25 bz |
| N. Brandbg. Cred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 90,60 bz B |
| do. | 4 | 99,00 bz B |
| do. | 4½ | 101,25 bz G |
| Pommersche | 3½ | 90,60 G |
| do. | 4 | 100,25 bz |
| do. | 4½ | 102,00 B |
| Posensche, neue | 4 | 99,30 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,40 bz G |
| do. alte A. u. C. | 4½ | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,70 bz |
| do. | 4 | 99,10 bz |
| do. | 4½ | 100,50 bz |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 102,70 bz |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,50 bz G |
| Pommersche | 4 | 100,50 G |
| Posensche | 4 | 99,75 bz |
| Preußische | 4 | 99,75 G |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,00 G |
| Sächsische | 4 | 100,00 bz |
| Schlesische | 4 | 100,20 bz |
| Souvereignes | | 20,37 G |
| 20-Franksstücke | | 16,23 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,24 G |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | 1392,50 G |
| Fremde Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,10 bz G |
| Oesterr. Banknot. | | 170,95 bz |
| do. Silbergulden | | 171,50 B |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 214,40 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,00 bz |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 281,75 B |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 133,80 bz G |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 173,25 G |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 135,00 bz G |
| Braunschw. 20 thl.-L | — | 97,40 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | 98,20 bz |
| Cöln.-Md.-Pr. Anl. | 3½ | 132,90 bz G |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 126,00 bz G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 120,25 bz |
| do. II. Abth. | 5 | 117,75 B |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 188,50 B |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 185,75 bz |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 90,75 bz |
| Meininger Loose | — | 26,70 bz G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 124,00 G |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,00 bz G |
| D.-G.-C.-B.-Pf 110 | 5 | 107,50 G |
| do. do. | 4½ | 102,75 bz G |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 102,90 bz |
| do. do. | 4½ | 100,90 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 5 | 100,50 G |
| Nrdd. Grdcr.-H.-A. | 5 | 100,50 bz G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 100,50 G |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 106,00 B |
| do. II. IV. 110 | 5 | 101,50 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 99,25 G |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 107,25 bz G |
| do. do. 100 | 5 | 102,50 G |
| do. do. 115 | 4½ | 104,25 G |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 100,25 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 113,00 G |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 103,50 bz G |
| do. do. 110 | 5 | 105,00 B |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,80 G |
| do. do. | 4½ | 104,00 bz B |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,75 bz G |
| do. do. | 4½ | 100,00 bz G |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 107,50 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | 100,60 G |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 100,90 bz G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 116,00 bz G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 76,20 bz |
| do. Pap.-Rente | 4⅕ | 62,30 bz B |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 62,75 bz G |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 114,10 bz |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 336,00 G |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 124,30 bz |
| do. do. v. 1864 | — | 310,50 B |
| Ungar. Goldrente | 6 | 88,90 bz G |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | 88,50 bz G |
| do. Loose | — | 214,50 bz |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 83,50 bz B |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | 109,10 bz B |
| Finnische Loose | — | 51,00 bz |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 76,00 B |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 84,90 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 86,50 bz |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 87,80 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 87,80 bz |
| do. do. 1873 | 5 | 88,30 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 90,00 bz |
| do. Boden-Credit | 5 | 79,60 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 151,10 G |
| do. do. v. 1866 | 5 | 148,90 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | |
| do. 6. do. do. | 5 | 84,10 G |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 83,50 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 66,00 bz G |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,80 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 10,25 bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 28,75 B |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | 169,15 bz |
| do. 100 fl. 2 M. | 168,45 bz |
| London 1 Lstr. 8 T. | 20,465 bz |
| do. do. 3 M. | 20,33 bz |
| Paris 100 Fr. 8 T. | 81,05 bz |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 170,80 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 170,50 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 213,75 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 212,50 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 214,10 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,25 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 46,30 bz G |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 49,25 bz G |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 106,10 bz G |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 173,50 G |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 93,00 bz |
| Centralbk. f. B. | 4 | 16,25 bz G |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 89,20 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 99,40 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 111,50 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 145,75 bz B |
| do. Zettelbank | 4 | 106,50 bz B |
| Dessauer Creditb. | 4 | 86,70 G |
| do. Landesbank | 4 | 119,00 bz G |
| Deutsche Bank | 4 | 138,50 bz G |
| do. Genossensch. | 4 | 112,00 bz G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 92,75 B |
| do. Reichsbank. | 4½ | 149,75 bz G |
| Disconto-Comm. | 4 | 178,60 bz |
| Geraer Bank | 4 | 89,50 bz G |
| do. Handelsb. | 4 | 59,00 bz G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 102,90 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 92,00 bz G |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 96,00 bz G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 146,10 bz G |
| do. Discontob. | 4 | 97,00 bz |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 114,00 bz |
| Mecklb. Bodencred. | fr. | 64,00 G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 76,00 bz G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 99,10 bz G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,50 bz G |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 98,20 G |
| Norddeutsche Bank | 4 | 160,75 bz |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 59,75 bz G |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 102,00 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 67,50 G |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 111,00 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 49,00 bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 92,00 bz |
| do. Centralbdn. | 4 | 129,20 bz |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 101,70 bz B |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 76,75 bz G |
| Sächsische Bank | 4 | 119,75 B |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 98,25 bz B |
| Schles. Bankverein | 4 | 105,00 bz |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 130,75 bz B |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 132,00 G |
| Dannenb. Kattun. | 4 | 21,00 G |
| Deutsche Bauges. | 4 | 67,00 bz G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 5,20 bz G |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 61,75 bz G |
| Dortmunder Union | 4 | 12,00 B |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 35,50 G |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 41,00 G |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 60,00 G |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 128,00 B |
| Georg-Marienhütte | 4 | 103,50 bz G |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 92,75 bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 84,00 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 97,10 G |
| Lauchhammer | 4 | 43,00 bz |
| Laurahütte | 4 | 124,10 bz |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 63,90 B |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 126,50 bz |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 73,90 B |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 93,00 bz G |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 65,75 bz G |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 83,00 bz G |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | 50,00 bz G |
| Redenhütte cons. | 4 | 195,00 bz |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 92,40 G |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 27,00 bz B |
| Unter den Linden | 4 | 8,25 bz |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 58,50 bz G |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 33,00 G |
| Altona-Kiel | 4 | 144,10 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 106,40 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 114,90 bz B |
| Berlin-Dresden | 4 | 18,00 bz G |
| Berlin-Görlitz | 4 | 26,10 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 204,40 bz |
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,50 bz G |
| Berlin-Stettin | 4¾ | 114,75 bz B |
| Bresl.-Schw.-Frbg. | 4 | 106,90 bz |
| Cöln-Minden | 6 | 146,25 bz G |
| do. Lit. B. | | |
| Halle-Sorau-Guben | 4 | 25,90 bz B |
| Hann.-Altenbeken | 4 | |
| do. II. Serie | | |
| Märkisch-Posener | 4 | 30,90 bz |
| Magd.-Halberstadt | 4 | 146,20 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,50 bz B |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 27,90 bz |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 183,00 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 150,50 bz |
| do. Lit. C. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 58,00 bz |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 142,00 bz G |
| Rheinische | 4 | 158,20 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 99,40 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 14,70 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,60 G |
| Thüringische | 4 | 157,10 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 98,75 bz B |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 105,00 B |
| Weimar-Geraer | 4½ | 53,50 bz G |
| Albrechtsbahn | 5 | 26,20 bz G |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 122,50 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 200,25 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 97,50 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Brest-Kiew | 4 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 67,25 bz G |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 81,25 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 72,25 G |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 113,75 bz G |
| Gotthard-Bahn | 6 | 57,20 bz B |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 54,75 bz G |
| Ludwigsb.-Bexbach | 4 | 199,10 bz |
| Lüttich-Limburg | 4 | 17,00 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 102,80 bz |
| Oberhess. v. St. gar. | — | |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | 479,50 bz |
| do. Nordw.-B. | 5 | 284,00 bz B |
| do. Litt. B. | 5 | 289,00 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 56,50 bz G |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 67,80 bz |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 53,30 bz G |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 140,25 G |
| Schweizer Unionb. | 4 | 23,90 bz G |
| Schweizer Westbahn | 4 | 20,50 bz G |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | 144,00 bz |
| Turnau-Prag | 4 | 76,25 bz |
| Vorarlberger | 5 | 71,50 bz G |
| Warschau-Wien | 4 | 251,50 bz G |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 140,90 bz B |
| Rumänische | 8 | 116,00 bz G |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 83,25 G |
| Weimar-Geraer | 5 | 37,40 bz G |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 5 | |
| Berlin-Dresden | 5 | 45,00 bz G |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 80,00 bz G |
| Breslau-Warschau | 4 | |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 91,25 bz G |
| Hannover-Altenbek. | 5 | |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.-Gaschw.-Ms. | 5 | |
| Märkisch-Posen | 5 | 103,00 bz B |
| Magd.-Halberst. B. | 3½ | 88,50 bz G |
| do. do. C. | 5 | 120,75 bz G |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 93,25 bz G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 92,75 bz G |
| Oberlausitzer | 5 | 44,00 bz G |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 101,00 bz B |
| Posen-Creuzburg | 5 | 74,75 bz G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 101,00 G |
| do. do. II. | 5 | 102,50 B |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 102,90 B |
| do. II. | 4½ | 102,90 B |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,40 bz B |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,40 bz B |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,10 bz G |
| do. IV. | 4½ | 102,90 bz |
| do. V. | 4½ | 102,90 bz |
| do VI. | 4½ | 103,00 bz B |
| do. VII. | 4½ | 103,00 B |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 99,00 G |
| do. do. II. | 4 | 99,00 G |
| do. do. III. | 4½ | 102,00 G |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,25 G |
| do. Dortm.-Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,00 G |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,90 bz |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | 102,00 G |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | 102,00 G |
| Berlin-Anhalt | 4 | |
| do. | 4½ | 102,50 bz B |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,50 bz B |
| Berlin-Görlitz | 5 | 103,00 B |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,50 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99,40 bz |
| do. do. II. | 4 | 99,40 bz |
| do. do. III. | 5 | 102,80 bz G |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 99,25 bz B |
| do. do. C. | 4 | 99,25 bz B |
| do. do. D. | 4½ | 101,30 bz G |
| do. do. E. | 4½ | |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,10 bz |
| do. do. III. | 4 | 99,10 bz |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 100,20 bz |
| do. VI. do. | 4 | 99,10 bz |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,70 bz |
| do. do. 1876 | 5 | 105,50 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,25 B |
| do. do. V. | 4 | 99,25 B |
| do. do. VI. | 4½ | 101,00 B |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,50 B |
| do. do. C. | 4½ | |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | 100,20 bz G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 102,25 bz G |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 100,90 G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 100,90 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 100,90 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 101,75 G |
| do. do. B. | 4 | 99,20 B |
| do. Wittenberge | 4½ | 101,00 B |
| do. do. | 3 | 85,00 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,50 bz G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,70 B |
| do. do. III conv. | 4 | 99,50 B |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | 99,00 G |
| do. E. | 3½ | 92,00 G |
| do. F. | 4½ | 103,50 B |
| do. G. | 4½ | 102,75 G |
| do. H. | 4½ | 103,30 B |
| do. v. 1869 | 4½ | |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 103,00 B |
| Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | 99,00 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,10 G |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,25 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | 92,10 G |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 101,90 bz G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 101,90 bz G |
| do. v. 1865 | 4½ | 101,90 bz G |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 101,90 bz G |
| do. v. 1874, | 5 | 101,10 G |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 104,00 B |
| do. II. do. | 4½ | 104,00 B |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 100,00 B |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 100,00 B |
| do. IV. | 4½ | 103,90 bz |
| do. VI. | 4½ | 103,90 bz |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,40 B |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 91,50 B |
| do. do. II. | 5 | 89,10 B |
| do. do. III. | 5 | 88,75 bz |
| do. do. IV. | 5 | 88,25 G |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 76,40 B |
| do. II. | 5 | 79,90 bz B |
| do. III. | 5 | 74,60 bz B |
| do. IV. | 5 | 72,75 bz B |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 29,30 G |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 377,30 bz G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 359,25 bz G |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,80 G |
| do. II. Em. | 5 | 104,80 G |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,70 bz |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 83,70 bz |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 76,10 bz G |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 80,70 bz |
| do. do. 1869 | 5 | 79,40 bz G |
| do. do. 1872 | 5 | 79,40 bz |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 92,75 bz G |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 75,75 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 273,50 bz |
| do. do. neue | 3 | 273,00 bz |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 97,75 bz |
| Brest-Grajewo | 5 | 87,40 bz |
| Charkow-Asow g. | 5 | 92,75 G |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | 86,00 bz |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 89,25 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 91,90 bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 96,00 bz B |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 81,40 bz |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 92,40 bz |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 83,75 G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 98,50 bz G |
| Losowo-Sewast. | 5 | 80,00 bz B |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 103,00 bz B |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 95,40 bz |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 93,45 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 95,40 bz G |
| do. kleine | 5 | 95,40 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | 102,40 B |
| do. III. | 5 | 101,40 G |
| do. IV. | 5 | 100,00 bz G |
| Zarskoe-Selo | 5 | 76,00 bz |

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.